

1. Anfang Mai hat das Meinungsforschungsinstitut **Forsa** im Auftrag des DAfF eine repräsentative Umfrage durchgeführt. Danach sind **89 % der Bundesbürger für eine Fortsetzung der kerntechnischen Forschung**, zum Beispiel zur Sicherheit der Kernkraftwerke oder zur Endlagerung der radioaktiven Abfälle; unter den Anhängern von Bündnis 90/Die Grünen beträgt der Anteil sogar 95 %.

Laut der Forsa-Umfrage **glauben 65 % der Deutschen nicht, dass andere Kernenergie-Länder dem deutschen Ausstieg folgen werden**. Unter den Anhängern der SPD zweifeln 57 % und denen von Bündnis 90/Die Grünen 51 % an der deutschen Vorbildwirkung. 55 % der Bundesbürger sind der Meinung, dass die deutsche Regierung diese Länder nicht zu einem Ausstieg drängen und jedes Land selbst entscheiden sollte, wie es seinen Strom erzeugt. Eröffnungsrede des Präsidenten des DAfF Dr. Ralf Güldner (Deutsches Atomforum) der 44. Jahrestagung Kerntechnik am 15.5.2013 in Berlin <http://www.kernenergie.de/kernenergie-wAssets/docs/presse/13-05-JK-Rede-Dr.-Gueldner-DAfF-Praesident.pdf>

2. **Es werden im früheren Königsberg die Ersatzkernkraftwerke gebaut zur Versorgung Deutschlands**. Das sind 2 x 1200 MW. Seit Mitte Juni 2010. Vielleicht hat Frau Merkel Herrn Putin am 8.5.2010 einen Tipp dazu gegeben, als die beiden einträchtig nebeneinander auf der Tribüne an der Kremllmauer den Sieg der glorreichen Roten Armee über Nazi-Deutschland gefeiert haben. Die Tatsache, dass die Ersatzkernkraftwerke nun russische Kernkraftwerke sein werden, wird überall verschwiegen. Nur die FAZ hat bisher diese Nachricht gebracht. (Dr. Niemann)

### 3. **Abkommen zum Bau eines zweiten Kernkraftwerks in der Türkei**

Japan und die Türkei haben am 3. Mai 2013 ein Regierungsabkommen abgeschlossen, das den Bau von vier Kernkraftwerkseinheiten vorsieht. Zuvor hatte die Türkei Gespräche mit Kanada, Südkorea und China geführt. Das zweite Kernkraftwerk soll am Schwarzen Meer bei Sinop rund 320 km nordöstlich von Ankara entstehen. Geplant sind vier Einheiten des Typs Atmea1, die das Joint Venture Atmea der französischen Areva-Gruppe und der japanischen Mitsubishi Heavy Industries Ltd. (MHI) entwickelt. Der Atmea 1 ist ein Druckwasserreaktorsystem der fortgeschrittenen 3. Generation mit einer Leistung von 1100 MW. Die Bauzeit soll zehn Jahre betragen.

Die **Arbeiten am ersten Kernkraftwerk der Türkei sind bereits im Gang**. Am Standort Akkuyu an der Mittelmeerküste werden vier WWER-1200-Reaktoreinheiten mit einer Gesamtleistung von 4800 MW entstehen. Die Türkei beabsichtigt zudem, ein drittes Kernkraftwerk zu bauen und will bis 2030 rund 15% ihres Strombedarfs mit Kernenergie decken.

<http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/abkommen-zum-bau-eines-zweiten-kernkraftwerks-der-tuerkei>

4. **Obrigheim das Ende eines KKW (Stromerzeugung von 1968-2005)**. Die Dampferzeuger wurden mittels Schiff und LKW in das Zwischenlager Lubmin (MeckPom) gebracht. Hier werden die schwach kontaminierten Bauteile mehrere Jahre gelagert, zerlegt und dann dekontaminiert. (VDI-Nachr.10.5.2013 S.3, ganze Seite)

### 5. **Deutscher Energiewende-Index: Stimmung immer trüber**

Die Stimmung der deutschen Wirtschaft gegenüber der Energiewende ist laut Deutschem Energiewende-Index (DEX) im ersten Quartal 2013 um beinahe sieben Punkte auf einen negativen Wert von 95,8 gesunken. Das ist der bisher schlechteste Wert auf der von 0 (sehr negativ) bis 200 (sehr positiv) reichenden Skala und die stärkste Veränderung seit Beginn der Erhebung des DEX im zweiten Quartal 2012. Am deutlichsten brach die Stimmung bei Investoren und Energieversorgern sowie in der Gruppe von Politik und Verbänden ein. Aus Sicht der befragten Unternehmen müssen die Rahmenbedingungen auf mehreren Gebieten entscheidend verbessert werden. Vor allem braucht es nach Ansicht der betroffenen Branchen eine grundsätzliche Überarbeitung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, eine Synchronisierung des Ausbaus der erneuerbaren Energien mit dem Netzausbau, eine verbindliche Gesamtplanung im Einvernehmen von Bund und Ländern unter Berücksichtigung der europäischen Partner und einen neuen Strommarkt, der auch die Bereitstellung flexibler Kraftwerks- und Speicherkapazitäten honoriert.

30.04.2013 <http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/deutscher-energiewende-index-stimmung-immer-trueber>.

6. **Ende 2013 sollen Ökostromerzeugungsanlagen ferngesteuert regelbar sein**. Hintergrund: nur so können Stromnetzbetreiber notfalls Anlagen abschalten, um die Netzstabilität zu garantieren. Wer die Nachrüstung nicht durchführt, droht die EEG-Vergütung zu verlieren. Betroffen sind vor allem PV-Anlagen zwischen 30 kW und 100 kW. Größere Solarstromanlagen, Windkraft- und Biogasanlagen mussten bereits in den Jahren zuvor umgestellt werden. (VDI-Nachr. 10.5.2013, S.1)

7. **Textilindustrie zahlt pro Jahr etwa 100 Mill. € EEG-Umlage**. Mit einer Klage gegen die umstrittene Ökostrom-abgabe ist die Textilindustrie vor dem Oberlandesgericht in Hamm gescheitert. Revision vor dem Bundesgerichtshof ist zulässig. Der Verband hält die Umlage für einen Standortnachteil und auch für verfassungswidrig. (Marler Zeitung 15.3.2013)

8. **Hörfunkzentrale in Köln am 14.5.2013 für 6 min. von einem massiven Stromausfall betroffen**. (Marler Zeitung, 15.3.2013, S.15) Ursache?